

# Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 16.

Freitag den 19. Januar

1853.

Am 7. December v. J. wurden auf dem Andreasmarkt dahier verschiedenen Personen folgende Gegenstände aus den Taschen gestohlen:

1) eine kleine flache silberne Spindeluhhr mit weißem Zifferblatt, deutschen Zahlen und Zeigern von blauem Stahl. Auf dem Bügel steht die Ziffer 30, in dem Gehäuse das Zeichen  $\square$  13. In dem Werk fehlt der Spiralzeiger;

2) ein Portemonnaie von grünem Saffian, an dessen Ecken vergoldete Blümchen und auf der einen Seite in der Mitte das Wort „Portemonnaie“ mit Goldbuchstaben aufgedruckt, mit grün gestreifter Seide gefüttert;

3) ein solches von dunkelbraunem Leder mit schiefen gelben Streifen, geschweiftem Stahlbügel, roth gefüttert;

4) ein solches von dunkellila Leder mit auf beiden Seiten eingepreßten Figuren, Jäger und Bäume vorstellend, glattem Stahlbügel und rothem Futter. Im Innern befindet sich an der einen Seite ein von einer Bleifeder mit beinernem Griffe zusammengehaltenes Notizbüchlein;

5) ein solches von hochrothem, gepreßtem Leder, glattem Stahlbügel, mit dunklem Leder gefüttert;

6) 2 Portmonnaies von braunem Leder mit Messingbügel und rothem Futter;

7) 5 Portmonnaies von dunkeln (braunen, schwarzen, lila) Leder mit Stahlbügel und rothem Futter;

8) ein Notizbüchlein von schwarzem Saffian von einer braunen Bleifeder mit schwarzem Knöpfchen zusammengehalten;

9) 4 Geldbeutel mit Ringen, zum Aufziehen eingerichtet, worunter zwei von grauem Garn mit Stahlringen, einer von grauer, brauner und blauer Seide gehäkelt und einer von braun, rother Seide, dicht, an den Enden mit eingestreuten Perlen gehäkelt;

10) 5 Geldbeutel in der Gestalt von Säcken, einer von blauer Seide gehäkelt mit unten anhängenden Schnürchen von gelben und Stahlperlen, einer von Perlen gehäkelt, blau mit farbigen Blumen und gelbem Schloß, einer von grau leinenem und einer von gelbem und grünem Garn mit Struppe versehen, endlich ein grünledernes Säckchen mit Struppe und Ohren von rothem Leder zum Ausziehen.

Diese Gegenstände sind wahrscheinlich von den Taschendieben, nachdem deren Inhalt ausgeleert war, verbracht worden.

Wer über das Verkommen derselben Auskunft geben kann, wird ersucht, sich hier zu melden.

Sodann ist bei einigen auf dem Marke arretirten Taschendieben unter andern Geldstücken ein französisches 20 Centsstück von 1851, weiter ein kleines Bleistift mit beinernem Griff, sowie ein kleiner Zirkel gefunden worden, welche vermuthlich gleichfalls entwendet worden sind.

Die Eigenthümer werden gleichfalls aufgefordert, zur Anerkennung sich baldigst zu melden.

Wiesbaden, den 17. Januar 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köppler.

### Holzversteigerung.

Samstag den 20. Januar Morgens 10 Uhr soll in hiesigem Gemeindegewald, Distrikt Krumborn und Eichelgarten:

- 1 eichener Baustamm,
- 124 eichene Werkholzstämme,
- 12 Klafter Eichenholz,
- 113 " Buchenholz,
- 3 $\frac{3}{4}$  " Stockholz,
- 1700 Stück buchene Wellen,
- 400 " eichene Wellen

versteigert werden.

Sonnenberg, den 18. Januar 1855.

305

Der Bürgermeister.

Pfeiffer.

### Notizen.

Heute Freitag den 19. Januar,

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Holzversteigerung in dem Domanalwalddistrikt Tannenstück, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tagblatt No. 15.)
- 2) Mobilienversteigerung der Erben des Heinrich Seewald zu Clarenthal. (S. Tagblatt No. 15.)

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause:

- 1) Hausversteigerung der Wittwe des Revierförsters Schäfer zu Hohenfolms (S. Tagblatt No. 15.)
- 2) Hausversteigerung der Oswald Beisiegel Eheleute. (S. Tagb. No. 2.)

### Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche an Frau Obrist **Sattler** dahier eine Forderung zu stellen haben, werden ersucht, ihre Forderung von heute an binnen **acht Tagen** bei Vermeidung von Weitläufigkeiten in der Wohnung des Herrn Professor **Lange** (Taunusstraße No. 22) abzugeben.

Wiesbaden, den 18. Januar 1855.

282

Bei **H. May** auf der Hammermühle bei Wiesbaden stehen 2 **Zucht-Bullen** von rein Schwyger Race, zwei Jahre alt, zu verkaufen.

283

### Salvator-Bier

am nächsten Sonntag und die darauffolgenden Tage in **meinem Hause** sowie auf meinem **Bierkeller**.

265

**Georg Bücher.**

Das **Haus** in der Louisenstraße No. 21 ist zu verkaufen. Zu erfragen auf dem **Michelsberg** No. 26.

4305

Eine gute **Cigarre** zu 1 $\frac{1}{2}$  fr., im Kistchen billiger, empfiehlt

284

**J. Gläpner Wittwe**, Taunusstraße No. 20.

# Eine Steindruckerei

in einer Stadt des Herzogthums ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Die Expedition d. Bl. sagt, wer nähere Auskunft gibt. 299

## Ball

Samstag den 20. Januar Abends 7 Uhr  
in den Sälen der Vierjahreszeiten. Zur Theilnahme an demselben  
ladet die diesjährigen und früheren Schüler freundlichst ein

**W. Block.**

Anmeldungen müssen von Seiten der Herren bis Freitag den 19. dieses  
Mittags geschehen. 288

## Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar l. J.

Haupttreffer fl. 20,000 — 4000 — 2000 — 1000 *rc.*

Original-Loose coursmäßig.

Original-Loose zu dieser Ziehung à 2 fl. das Stück bei

**Hermann Strauss,**

Sonnenbergerthor No. 6.

223

## Mittel um Füße warm zu halten.

Lederschuhe mit Holzsohlen, warm gefüttert; Straminschuhe  
mit Wolle gefüttert; Filz- und Bendelschuhe mit Wolle gefüttert und  
sonst alle Sorten Lederschuhe und Stiefeln von den kleinsten bis zu  
den größten, sind zu haben bei

**D. Schüttig,** Römerberg No. 7.

233

## Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar l. J.

Haupttreffer fl. 20,000, 4000, 2000, 1000 *rc.*

Original-Loose cursmäßig.

Loose zu dieser Ziehung à fl. 2 das Stück bei

**Raphael Herz Sohn,**

Taunusstraße No. 30.

236

Häfnergasse No. 12 ist gutes **Heu** zu verkaufen.

287

# Theobald!

**Argus** wird stets genannt, seine Kurzsichtigkeit ist Dir doch schon längst bekannt.

300

G. J. L.

Bei **M. Fischer** in Diebrich sind 2 **Schlitten** zu verkaufen oder auch tagweise zu vermieten. 301

## Salvator-Bier

vom nächsten Sonntag an bei  
302

**H. Ellenberger,**  
am Bierstadter Weg,

Acht **Norwegischen Leberthran** per Schoppen 18 fr. ist zu haben bei **P. Koch,** Metzgergasse. 303

Heute Abend

## Schellfisch mit Kartoffeln

220

bei **Heinrich Engel.**

Metzgergasse No. 31 ist wegen Mangel an Raum ein **Kanape** und eine **Kinderbettlade** zu verkaufen. 304

Ein schöner **Kinderschlitten** zu verkaufen bei **Louis Brenner.** 274

**Schensfleisch** per Pfund 12 fr. bei **Adolph Steib.** 276

### Gesuche.

Eine Haushälterin, eine Köchin und ein Kammermädchen sind durch Abreise ihrer Herrschaft vom 1. Februar an außer Dienst. Sie werden von ihrer Herrschaft gut empfohlen. Näheres Marktstraße No. 25. 305

Zur Pflege und Wartung eines Kindes wird eine reinliche Person gesetzten Alters gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 292

**2—3000 fl.** liegen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit ohne Makler zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 270

**3000 fl.** sind auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 298

**4—5000 fl.** liegen ohne Makler zum Ausleihen bereit. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 306

### Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Burgstraße bei Chr. Störkel ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Dachstube, Küche, Keller und Holzstall, zu vermieten. 250

Geisbergweg No. 2 ist eine geräumige Mansarde-Wohnung an eine stille Familie zu vermieten. 202

Geisbergweg No. 3 ist eine Wohnung in der Bel-Étage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zu vermieten. 257

Geisbergweg No. 22 ist ein möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 13

Goldgasse No. 11 ist gleicher Erde ein Logis zu vermieten. 203

Goldgasse No. 16 ist ein Logis auf den 1. April zu vermieten. 136

- Heidenberg No. 19 ist ein Logis gleicher Erde zu vermieten und den  
1. April zu beziehen. 5303
- Heidenberg No. 30 ist ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 204
- Heidenberg No. 56 ist ein Logis zu vermieten und gleich zu beziehen. 140
- Hochstätte bei Phil. Hildner ist im zweiten Stock ein Logis auf den  
1. April zu vermieten. 69
- Hochstätte No. 1 ist der obere Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche,  
Dachkammer und Keller, auf 1. April zu vermieten. 307
- Hochstätte No. 6 ist ein Logis gleicher Erde auf den 1. April zu ver-  
mieten. 252
- Kapellenstraße in meinem neuerbauten Landhause ist eine kleine Woh-  
nung mit einer schönen Aussicht, bestehend aus einem schönen Zimmer,  
2 Kammern und Holzplatz, auf den 1. April d. J. zu vermieten. 143
- Kirchgasse No. 20 bei Daniel Kimmel ist eine Wohnung, bestehend in  
9 Zimmern, Küche, Speisekeller, Keller, Dachkammer, Speicher, Holz-  
stall, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trocken-  
speichers, sowie einem Theil des Gartens, auf 1. April zu vermieten. 205
- Kirchgasse No. 25 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 145
- Kleine Burgstraße No. 11 ist ein Logis zu vermieten. 308
- Kleine Schwalbacherstraße No. 4 ist ein Logis zu vermieten. 255
- Langgasse No. 6 ist ein Laden nebst Logis im dritten Stock; ferner im  
mittleren Stock 2 Zimmer, 2 Cabinets, Küche, Holzplatz und Speicher-  
kammer zu vermieten und kann am 1. April bezogen werden. 75
- Langgasse No. 38 ist der dritte Stock mit allen Bequemlichkeiten versehen  
auf den 1. April zu vermieten. 5527
- Louisenstraße No. 25 sind 2 freundliche Mansardezimmer mit oder ohne  
Möbel zu vermieten und sogleich zu beziehen. 78
- Mauergasse No. 9 ist auf den 1. April ein Logis zu vermieten. 257
- Mauergasse No. 12 ist im 2. Stock eine Wohnung zu vermieten. 309
- Marktstraße No. 28 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zu-  
behör zu vermieten und gleich zu beziehen. 11
- Mezgergasse 5 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 310
- Mezgergasse No. 31 ist eine Dachstube zu vermieten. 243
- Michelsberg No. 25 bei C. Sengel ist auf 1. April ein vollständiges  
Dachlogis zu vermieten. 5640
- Mühlgasse bei L. Montag ist der zweite Stock auf den 1. April zu  
vermieten. 84
- Nerostraße No. 10 bei Mezger Seilberger ist im zweiten Stock ein voll-  
ständiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den  
1. April zu vermieten. 258
- Nerostraße No. 32 bei Gottfried Ellmer ist im zweiten Stock ein Logis,  
bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu  
vermieten. 36
- Nerostraße No. 38 sind Zimmer und Cabinet zu vermieten. 5183
- Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 2-3 Zim-  
mern nebst allem Zubehör zu vermieten. 259
- Oberwebergasse bei Mezger Seewald sind 2 Logis auf den 1. April  
zu vermieten. 207
- Oberwebergasse No. 22 ist der mittlere Stock ganz oder getheilt auf  
den 1. April zu vermieten. Auch stehen daselbst 3 ganz neue liegende  
Dachfenster billig zu verkaufen. 86

Oberwebergasse No. 23 bei Schreiner Heinrich Löw ist der neue Hinterbau mit geräumiger Werkstätte auf den 1. April zu vermieten. Auch kann die Wohnung getheilt werden. 260

Oberwebergasse No. 26 ist ein Logis und ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4888

Römerberg bei Heinrich Will ist ein Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 311

Saalgasse No. 4 ist im Hinterhaus ein Logis und im Vorderhaus ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 87

Saalgasse No. 13 ist im Hinterhause ein Logis zu vermieten. 151

Saalgasse No. 15 ist ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 210

Schachtstraße No. 23 ist im Hinterhaus ein Logis an eine stille Familie auf 1. April zu vermieten. 312

Schwalbacherstraße No. 13 ist eine kleine Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 263

Sonnenbergerweg No. 7 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus einem Salon, 3 Stuben und einem Cabinet, Küche, Boden, Keller und sonstigen häuslichen Bequemlichkeiten, Abreise halber, billig zu vermieten. 313

Taanusstraße No. 25 sind 2 Dachstübchen zu vermieten. 93

Untere Louisenstraße No. 4 auf der Sommerseite ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 314

Untere Webergasse No. 40 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermieten. 4975

Vordere Nerostraße No. 47 ist der zweite Stock auf den 1. April zu vermieten. 155

No. 58 am Heidenberg beim Brunnen ist eine kleine Familien-Wohnung zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 94

Mein Landhaus am Mühlweg ist durch Wohnortsveränderung vom 1. Mai anderweit zu vermieten oder auch zu verkaufen. W. Rüder. 97

## Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . . . . Anfang 4 1/4 Uhr.  
 Sabbath Morgen . . . . . " 8 1/2  
 Predigt . . . . . " 9 1/2

## Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 18. Januar.

Weizen (160 Z)	Korn (150 Z).	Gerste (130 Z).	Hafer (100 Z)
Durchschnittspreis: 13 fl. 52 fr.	9 fl. 55 fr.	7 fl. 5 fr.	4 fl. 42 fr.
Höchster Preis: 14 fl. — fr.	10 fl. 20 fr.	7 fl. 10 fr.	4 fl. 55 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	30 fr. mehr.
bei Korn	15 fr. mehr.
bei Gerste	5 fr. mehr.
bei Hafer	unverändert.

## Diensta Nachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Regierungsrath von Trapp die Erlaubniß, das von Seiner Majestät dem Könige von Bayern ihm verliehene Ritterkreuz des Königlichen Verdienstordens der Bayerischen Krone, und

dem Professor Dr. Medicus die Erlaubniß, das von Seiner Majestät dem Könige von Bayern ihm verliehene Ritterkreuz des Königlichen Verdienstordens vom heiligen Michael annehmen und tragen zu dürfen gnädigst ertheilt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Professor Dr. Greiß an dem Realgymnasium zu Wiesbaden zum Mitgliede der Prüfungscommission für die Candidaten des Straßen-, Brücken- und Wasserbaues und zwar zur Prüfung in der Physik und Mathematik gnädigst ernannt.

Der Hofgerichtsaccessist Thewalt zu Dillenburg, die Amtsassessisten Klein und Oppermann zu Rennerod und Meister zu Rüdelsheim, der Criminalgerichtsaccessist Willmann zu Dillenburg, die Amtsassessisten: Gail zu Braubach, Dänkelberg zu Selters, Fuchs zu St. Goarshausen, Biringer zu Höchst und Schloffer zu Dillenburg und der Hofgerichtsaccessist v. Hadeln zu Wiesbaden sind zu der im Herbst vorigen Jahres stattgefundenen praktischen (zweiten) Concursprüfung in den Rechts- und übrigen Staatswissenschaften zugelassen und als in dieser Prüfung bestanden angenommen worden.

Seine Hoheit der Herzog haben die Amtsassessisten Fuchs von St. Goarshausen und Oppermann von Rennerod zu Accessisten bei der Landesregierung, den Rechtsandidaten Anthes von St. Goarshausen zum Accessisten bei dem dafigen Amte, den Criminalgerichtsaccessisten Willmann von Dillenburg zum Accessisten bei dem Amte Rennerod, die Rechtsandidaten: Wolf von Eschelbach zum Accessisten bei dem Amte Marienberg, Diehl von Idstein zum Accessisten bei dem dortigen Amte und Feiner von Wallmerod zum Accessisten bei dem Amte Limburg zu ernennen, sodann die Amtsassessisten: Heimach von Idstein nach Wehen und Thewalt von Langenschwalbach nach Rastätten und den Hofgerichtsaccessisten Bernhardt von Wiesbaden an das Amt Langenschwalbach zu versetzen geruht.

Höchstdieselben haben den Recepturbeamten Revisionsrath Oppermann von Wallmerod nach Rüdelsheim zu versetzen, den Receptursecretär Köhler von Oberlahnstein zum Recepturbeamten zu Wallmerod zu ernennen, den Cassirer Sterzing zu Eichberg in dieser Eigenschaft mit den Functionen des Recepturaccessisten an die Receptur zur Oberlahnstein zu dirigiren, den Receptursecretär Glos von Weilburg nach Rüdelsheim und die Recepturaccessisten. Mohr von Hadamar nach Weilburg, Becker von Rüdelsheim nach Hadamar, Maßfeller von Wallmerod nach Herschbach und Groos von Herschbach nach Wallmerod zu versetzen geruht.

Todesfall. Am 15. Januar ist der Recepturbeamte Warena zu Rennerod mit Tod abgegangen.

## Bur Unterhaltung.

### Eine Weihnachts-Geistergeschichte.

(Fortsetzung aus No. 15.)

Auf diesem Throne saß in ruhiger Majestät ein lustiger Riese, gar herrlich anzuschauen, der eine brennende Fackel trug, an Gestalt einem Füllhorn nicht unähnlich, die er hoch in die Höhe hob, damit ihr Licht auf Scrooge fiel, als er vorsichtig zur Thüre hinein sah.

„Nur herein!“ rief der Geist. „Nur herein! und lerne mich besser kennen, Mensch!“

Scrooge trat schüchtern hinein und senkte das Haupt vor dem Geiste. Er war nicht der entschlossene Scrooge, der er gewesen war, und obgleich des Geistes Blick mild und freundlich war, wünschte er ihm doch nicht zu begegnen.

„Ich bin der Geist der heurigen Weihnachten,“ sagte die Erscheinung. „Sieh mich an!“

Scrooge that es ehrerbietig. Er war in einen einfachen dunkelgrünen Ueberwurf oder Mantel gekleidet, der mit weißem Pelz verbrämt war. Dieses Kleid hing so lose um seine Gestalt, daß seine breite Brust entblößt war, als verschmähe sie es, sich künstlich zu schützen oder zu verbergen. Seine Füße, unter den weiten Falten des Gewandes sichtbar, waren ebenfalls entblößt; und auf dem Haupte trug er keine andere Bedeckung, als einen Stechpalmenkranz, an dem hie und da glänzende Eiszapfen hingen. Seine dunkelbraunen Locken hingen lang und frei herab, frei wie sein heiteres Gesicht, sein glänzendes Auge, seine offene Hand, seine fröhliche Stimme, sein unbezwungenes Benehmen und seine heitere Miene. Um den Leib trug er eine altmodische Degen Scheide; aber kein Schwert steckte darin, und die alte Scheide war von Rost zerfressen.

„Du hast wohl nie zuvor meines Gleichen gesehen!“ rief der Geist.

„Niemals!“ erwiderte Scrooge.

„Bist wohl nie mit den jüngern Gliedern meiner Familie in Berührung gekommen; ich meine (denn ich bin sehr jung) mit meinen ältern Brüdern, die in den letzten Jahren geboren wurden?“ fuhr das Phantom fort.

„Ich glaube nicht,“ sagte Scrooge. „Ich fürchte, ich bin es nicht. Hast Du viele Brüder, Geist?“

„Mehr als achtzehnhundert,“ sagte der Geist.

„Eine schreckliche Familie, wenn man dafür zu sorgen hat!“ murrte Scrooge.

Der Geist der heurigen Weihnachten erhob sich.

„Geist,“ sagte Scrooge unterwürfig, „führe mich, wohin Du willst. Gestern Nacht ging ich nur gezwungen aus, und erhielt eine Lehre, welche noch jetzt bei mir nachwirkt. Wenn Du mich heute Nacht etwas zu lehren hast, laß es mich hören.“

„Berühre mein Gewand!“

Scrooge that wie ihm gesagt wurde, und hielt es fest.

Stechpalmen, Mistel, rothe Beeren, Epheu, Truthähne, Gänse, Wildpret, Geflügel, Eberfleisch, Fleisch, Spanferkel, Würste, Austern, Pasteten, Buddings, Obst und Bunsch, Alles verschwand augenblicklich. Ebenso das Zimmer, das Feuer, der röthliche Schimmer, die Nachtzeit, und sie standen auf den Straßen der Stadt am Weihnachtsmorgen, als die Leute (denn das Wetter war sehr kalt) eine rauhe, aber lebhaftere und nicht unangenehme Art von Musik machten, indem sie von dem Pflaster vor ihren Wohnungen und von den Dächern ihrer Häuser den Schnee wegkehrten; eine besonders große Freude für die Kinder, ihn auf die Straße herabfallen und sich in ein künstliches kleines Gestöber auflösen zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)